

Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung

Mit der Veröffentlichung der Revisionsergebnisse zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) stehen Ende März 2016 auch Regionalergebnisse zur Bruttowertschöpfung (BWS) - für die Jahre 1991 bis 2015 - zur Verfügung, wobei es sich bei den Ergebnissen 2014 und 2015 um Fortschreibungsergebnisse handelt. Im Rahmen der Revision 2014 gab es bei den Berechnungen des BIP bzw. der BWS sowohl konzeptbedingte, als auch datenbedingte Änderungen in der Ermittlung. Außerdem wirkten sich neben der Abstimmung der Länderergebnisse auf die revidierten Daten der nationalen VGR auch die revidierten Länderergebnisse zu den Erwerbstätigen und dem Arbeitsvolumen aus. Die auch quantitativ bedeutsamste konzeptbedingte Änderung betrifft die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, die entsprechend dem ESVG 2010 als Investitionen behandelt werden. Daraus resultieren ca. zwei Drittel einer Niveauerhöhung des BIP, die für Sachsen am aktuellen Rand am höchsten ausfällt.

Tab. 1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen im Freistaat Sachsen 2010 - Revisionsanalyse

Merkmal	Mill. €	% ¹⁾
Bruttoinlandsprodukt		
neues Ergebnis, Berechnungsstand August 2015	95 053	103,0
bisheriges Ergebnis, Berechnungsstand August 2013	92 327	100
Differenz	2 725	3,0
Bruttowertschöpfung insgesamt		
neues Ergebnis, Berechnungsstand August 2015	85 534	103,4
bisheriges Ergebnis, Berechnungsstand August 2013	82 712	100
Differenz	2 822	3,4
darunter konzeptbedingter Einfluss der Forschung und Entwicklung	1 827	2,2

1) in Prozent des bisherigen Ergebnisses

Die größte Auswirkung ergibt sich aus der selbsterstellten Forschung und Entwicklung bei Unternehmen (Marktproduzenten), die zu einem höheren Produktionswert und bei unveränderten Vorleistungen unmittelbar zu einer höheren BWS führt. Bei den Nichtmarktproduzenten erhöht sich die BWS durch die Abschreibungen auf die investiven Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Die Umbuchung der erworbenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen von den Vorleistungen zu den Investitionen führt bei den Marktproduzenten ebenso zu einer Erhöhung der BWS. Bei den Nichtmarktproduzenten ergibt sich die Wirkung der erworbenen Forschungs- und Entwicklungsleistungen auf die BWS aus den erhöhten Abschreibungen.

Die Auswirkungen der weiteren konzeptbedingten Änderungen bei der Ermittlung des BIP, wie z. B. die Zuordnung der militärischen Waffensysteme zu den Investitionen, die Modifizierung der Berechnung der Produktionswerte von Versicherungsunternehmen bzw. Rückversicherungen oder die Bewertung von geringwertigen Wirtschaftsgütern fallen im Vergleich gering aus und lassen sich auf Landesebene nicht explizit nachweisen. Bei den Berechnungen der BWS werden sowohl auf Länder- als auch auf Kreisebene eine Vielzahl von Einzelstatistiken genutzt, die entweder auf Meldungen von Unternehmen bzw. Betrieben oder auf branchenübergreifenden Registerdaten beruhen. Hier ergaben sich datenbedingte Änderungen durch die Nutzung der Gebäude- und Wohnungszählung 2011, durch

das Neuverfahren der Bundesagentur für Arbeit und die veränderte Arbeitsvolumenrechnung. Außerdem konnten im Rahmen der Revision 2014 bereits punktuell die im statistischen Unternehmensregister verfügbaren Länderdaten z. B. für Kleinbetriebe herangezogen werden. Ferner liegen Auswirkungen datenbedingter Änderungen in der Bundesrechnung vor, die vorrangig in den Dienstleistungsbereichen infolge der verstärkten Nutzung von Informationen aus dem statistischen Unternehmensregister auftreten.

Die Ergebnisse für die Jahre 1991 bis 2007 sind Rückrechnungsergebnisse und werden nur in einer etwas eingeschränkten Gliederungstiefe nach der WZ 2008 veröffentlicht. Ab dem Jahr 2008 wurden alle Ergebnisse bis 2013 originär ermittelt und sind für 21 Abschnitte der WZ 2008 vergleichbar verfügbar.

Im Ergebnis der Revision 2014 ergaben sich für das BIP in Sachsen für alle Jahre Niveauanhebungen. Im Jahr 2010 fiel das BIP im Vergleich zum früheren Ergebnis nach ESVG 1995 um 3,0 Prozent höher aus (Deutschland +3,4 Prozent). Die Erhöhung des BWS-Niveaus betrug zwischen 0,5 Prozent im Jahr 1994 bis zu 3,4 Prozent im Jahr 2010. Im Jahr 2010 betrug der konzeptbedingte Einfluss der Forschungs- und Entwicklungsleistungen rund zwei Drittel des gesamten Revisionseffektes. Im Jahr 2012 fielen die Differenzen zu den bisherigen Ergebnissen etwas höher aus, weil nach ESVG 1995 bisher nur ein Fortschreibungsergebnis vorlag. Der maßgebliche Einfluss der Berücksichtigung der Forschungs- und Entwicklungsleistungen sowie verschiedene datenbedingte Änderungen führen zwangsläufig zu unterschiedlichen Tendenzen in den einzelnen Branchen in Sachsen. Trotz der Niveauänderungen blieb das Grundmuster der jeweiligen Zeitreihen im Wesentlichen erhalten.

Tab. 2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung im Freistaat Sachsen 2010 - Revisionsanalyse

Code WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	In jeweiligen Preisen				Preisbereinigt, verkettet			
		Berechnungsstand August		Differenz	Berechnungsstand August		Differenz		
		2015	2013		2015	2013			
		Mill. €				%		%-Punkte	
-	Bruttoinlandsprodukt	95 053	92 327	2 725	3,0	3,1	2,9	0,2	
A bis T	Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche	85 534	82 712	2 822	3,4	3,3	3,3	-0,0	
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	716	792	-75	-9,5	-18,2	-13,3	-4,9	
B bis F	Produzierendes Gewerbe	26 261	25 975	285	1,1	9,6	10,0	-0,3	
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	20 523	20 109	414	2,1	10,9	11,0	-0,1	
C	Verarbeitendes Gewerbe	16 176	15 793	384	2,4	13,3	14,4	-1,1	
F	Baugewerbe	5 738	5 866	-128	-2,2	5,4	6,5	-1,1	
G bis T	Dienstleistungsbereiche	58 557	55 945	2 612	4,7	0,9	0,6	0,3	
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	16 077	13 827	2 250	16,3	0,7	-2,7	3,4	
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmens- dienstleister	19 468	18 661	807	4,3	2,0	3,6	-1,6	
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	23 011	23 457	-445	-1,9	-0,0	0,3	-0,3	